

KULTUR

Via Charlemagne – eine Straße für Europa

Die Via Charlemagne, 33. zertifizierte Europäische Kulturstraße des Europarates, verknüpft die Spuren und Elemente der gemeinsamen Europäischen Kultur miteinander, um das Gefühl der Zugehörigkeit zu einer europäischen Staatsbürgerschaft zu stärken

Die Via Charlemagne, die „Straße Karls des Großen“ verbindet geschichtliche, kulturelle und natürliche Highlights in ganz Europa. In der Champagne-Ardenne hat beispielsweise die wohl bedeutendste Rittersage Europas ihren Ursprung, nämlich das Epos der vier Heimondsbrüder, die gegen Karl den Großen aufbehrten und dann gemeinsam mit ihrem Cousin, dem Sänger Maugis, und seinem Zauberpferd Bayart die Flucht ergreifen mussten. In ganz Europa spricht sich die Legende schnell herum und bietet Stoff für Puppentheater, Volkslieder und Tänze.

Doch vor allem in der **Picardie** wandelt man auf den Spuren Karl des Großen und seiner Familie, denn hier liegen die Regionen Neustrien und Austrasien – die Wiege der Karolinger.

RECHTS OBEN:
Die Felsformation der „4 Heimondsbrüder“ ist der Legende nach der Standort der Burg Montessor, Zufluchtsort der vier Ritter im Maastal.

RECHTS:
Der Place Ducale in der am Ufer der Maas gelegenen Stadt Charleville.

LINKS UNTEN:
Das Fort von Charlemont in der Gemeinde Givet.

RECHTS UNTEN:
Ein Blick in die Kathedrale von Reims.



Vincent Zenon Rigaud

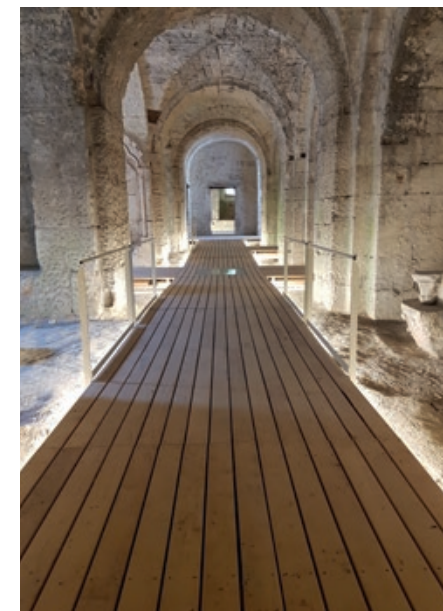


RECHTS:
Die Krypta des Klosters Saint-Médard in Soissons.

LINKS:
Die Kathedrale von Laon gilt als eines der Hauptwerke der (Früh-)Gotik in Frankreich.

UNTEN:
SOISSONS Das Kloster Saint-Jean-des-Vignes in Soissons.

GANZ UNTEN:
Die Stadtmauer von Laon ist ein insgesamt sieben Kilometer langer Mauerring.



Diese Teile des fränkischen Reiches sollten zum Schauplatz großer Ereignisse werden. Denn zum einen wurde hier die Mutter Karl des Großen, auch „Bertha mit dem großen Fuße“ genannt, geboren. Sie war die Tochter des Grafen Herbert von Loon und übte als Beraterin großen Einfluss aus. Zum anderen befanden sich in diesen Regionen auch die Paläste der Karolinger. In Samoussy beispielsweise regierte der Bruder Karl des Großen bis zu seinem Tode und Soissons, Noyons und Laon waren die wichtigsten Residenzstädte des Frankenreichs. Daher fanden dort auch die Krönungen Karl des Großen und seines Bruders Karlmann statt. Bewegt man sich weiter in Richtung Paris, so trifft man auf die Kathedrale von Saint-Denis, der letzten Ruhestätte aller französischen Könige. Karl der Große war zudem ein großer Kunstliebhaber, er förderte die Buchmalerei (Soissons) und den Bau von Schulen (Paris). ■

VIACHARLEMAGNE.EU

